

Eine unsichtbare Bedrohung

Mikroplastik – eine Bedrohung, die unsere Umwelt langsam, aber sicher erstickt. Winzige Partikel, die kaum sichtbar sind, aber dennoch eine massive Bedrohung für unsere Ökosysteme darstellen.

Alessia Ilie

Sponsored by



M

ikroplastik entsteht aus der Zersetzung von größeren Kunststoffteilen oder wird absichtlich in Produkten wie Kosmetika und Reinigungsmitteln verwendet. Diese winzigen Partikel gelangen in der Folge in die Umwelt, insbesondere in unsere Meere, und haben verheerende Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Fische und andere Meereslebewesen verwechseln Mikroplastik oft mit Nahrung, was zu ernsthaften Gesundheitsproblemen und sogar zum Tod führen kann. Doch nicht nur Meeresbewohner sind betroffen, Mikroplastik verschmutzt auch Böden, Gewässer und letztendlich auch uns Menschen.

Es gibt Hoffnung in Form von abbaubaren Materialien, die eine vielversprechende Lösung für das Problem des Mikroplastiks darstellen. Diese Materialien werden aus erneuerbaren Rohstoffen pflanzlichen Ursprungs hergestellt und bauen sich im Laufe der Zeit vollständig ab. Sie können in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden, von Verpackungen bis hin zu Einweggeschirr,

Tragetaschen oder Feuchttüchern.

Es gibt in der EU seit dem 3. Juli 2021 ein Verbot für Einwegplastikprodukte, wie Wattestäbchen, Plastik-Besteck oder Trinkhalme, die nicht mehr auf den Markt kommen dürfen, um den Plastikmüll in der Umwelt EU-weit und auf globaler Ebene einzudämmen. Für Produkte wie Abschminktücher gilt nun auch eine Kennzeichnungspflicht. Produzentinnen und Produzenten sind daher mehr in der Verantwortung. Darüber hinaus müssen wir weiterhin die Industrie und Regierungen dazu drängen, strengere Vorschriften und Richtlinien zum Schutz vor Mikroplastik zu erlassen. Recyclingprogramme müssen verbessert und der Einsatz von Kunststoffen muss insgesamt verringert werden.

Insgesamt ist Mikroplastik ein Problem, das nicht ignoriert werden kann. Das erfordert, dass wir alle zusammenarbeiten, sowohl als Einzelpersonen, als auch in Unternehmen und Regierungen. Indem wir uns für abbaubare Materialien einsetzen, unseren Plastikkonsum reduzieren und uns für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen, können wir einen positiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten.



ALESSIA ILIE

Beat micro menace:
Say no to microplastic!



Bilder: Alessia Ilie

Als Verbraucher haben wir auch eine entscheidende Rolle. Indem wir uns bewusst für Produkte entscheiden, die aus abbaubaren Materialien hergestellt sind. So können wir den Einsatz von Mikroplastik reduzieren und den Markt für umweltfreundliche Alternativen unterstützen. Es ist wichtig, unsere Konsumgewohnheiten zu überdenken und den Verbrauch von Einwegplastik insgesamt zu reduzieren. Plastik kann Tiere töten, Ökosysteme verschmutzen und unsere Gesundheit gefährden.